Fach Bildende Kunst – Klasse 11/12 (5 Stunden pro Woche im Leistungskurs) (2 Stunden pro Woche im Grundkurs)

Alle Vorgaben und Regelungen gelten sowohl für den fünfstündigen wie auch für zweistündigen Kunstunterricht in gleicher Form. Der fünfstündige Leistungskurs Bildende Kunst unterscheidet sich also nicht in der Menge der zu behandelnden Inhalte und Kompetenzen, sondern, wie es dem Fach entspricht, in der Tiefe der Auseinandersetzung und in der Vielfalt und Intensität der Gestaltungsmöglichkeiten vom zweistündigen Basiskurs.

Dem Unterricht liegen die im Bildungsplan 2004 ausgewiesenen Inhalte und Kompetenzen zugrunde (http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/Startseite)
Die Fachlehrer/innen wählen aus den drei Schwerpunktthemen zwei aus. Die Kompetenzen und Inhalte des Bildungsplans werden anhand dieser Schwerpunktthemen vermittelt.

Prozessbezogene Kompetenzen **Inhaltbezogene Kompetenzen**	**Inhaltsbezogene Kompetenzen**	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht**	**Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** ***Schulcurriculum***
2.1. Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können Bilder der Vergangenheit und der Gegenwart sowie der aktuellen Bildmedien differenziert wahrnehmen und sich mit ihnen auseinander- setzen. Sie entwickeln Sensibilität und Offenheit gegenüber den vielfältigen Erscheinungsformen von Kunst und gestalteter Umwelt sowie	3.4.1. Bild Die Schülerinnen und Schüler können 1. Bilder umfassend wahrnehmen und mit geeigneten Mitteln strukturiert und differenziert beschreiben 2. Bilder verbal und nonverbal analysieren, vergleichen und kommentieren	Die Schülerinnen und Schüler können ihren Arbeitsprozess reflektieren und auch vor dem Kurs präsentieren Bei Gruppenbesprechungen können sie sich gegenseitig bestärken, aber auch konstruktive Kritik üben, sowie annehmen und neue Impulse praktisch umsetzen	Das Erleben von Originalen führt zu einem besseren Werkverständnis (nach Möglichkeit Besuch von Museen; Künstlerateliers,…)

Kritikfähigkeit und ästhetische Wertschätzung. Sie werden sich der medial geprägten Aneignung von Wirklichkeit bewusst und erkennen den Einfluss der medialen Welt auf die persönliche Geschmacks- und Urteilsbildung. Die Schülerinnen und Schüler 1. setzen sich zunehmend offen und kritisch mit eigenen Wahrnehmungen und Deutungen auseinander 2. entwickeln Strategien, um ihre Wahrnehmungen zu schärfen, ihre Imagination zu vertiefen und ihre Empfindungen differenziert zu äußern 3. artikulieren sich sachgerecht und wertschätzend mit einem grundlegenden, angemessenen fachsprachlichen Repertoire zu fremden und eigenen Bildern 4. nehmen Bilder in historischen Zusammenhängen, in Bezug zu gesellschaftlichen Strukturen und in Auseinandersetzung mit anderen Kulturen wahr, ordnen diese ein und beurteilen sie angemessen	3. Bilder differenziert erschließen (formal, thematisch, motivisch und auf ihre Funktion hin) 4. Bilder charakterisieren, interpretieren und beurteilen 5. Bilder in Beziehung zur Produktion und im Wechselspiel mit dem eigenen Tun untersuchen und dabei die enge Verbindung von Erleben und Schaffen (die Verknüpfung der reflektierenden Wahrnehmung mit dem produktiven Schaffensprozess) erkennen, reflektieren und weiterentwickeln 6. Bezüge zu historischen, kunsthistorischen und soziokulturellen Bedingungen erkennen und untersuchen 7. Methoden und Inhalte der Bezugswissenschaft Kunstgeschichte kennenlernen 8. Erfahrungen mit Bildern und mit eigenen Arbeitsprozessen reflektieren und in geeigneter Form darstellen und präsentieren (mündlich, schriftlich, gestalterisch oder performativ) 9. Orte und Medien für die Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Bildern reflektiert nutzen 10. auf den Betrachter bezogene Bedingungen und Tendenzen der aktuellen Kunst reflektieren		

5. geben ihre Beobachtungen und Erkenntnisse in schriftlicher Form strukturiert wieder. 2.2 Reflexion Die Schülerinnen und Schüler können sich zunehmend unter Verwendung fachspezifischer Begriffe und Formulierungen zum eigenen und dem bildnerischen Schaffen anderer sachgerecht, differenziert und wertschätzend äußern. Sie setzen sich mit der Bedeutung und Funktion von Bildern und von künstlerischem Handeln für ihr eigenes Leben, ihr persönliches und das gesellschaftliche Umfeld auseinander. Sie übertragen gemachte Erfahrungen, Beobachtungen und gewonnene Erkenntnisse auf andere Situationen. Das eigene Verständnis erweitern sie, indem sie Bilder suchen und für sich nutzbar machen. Die Schülerinnen und Schüler 1. erwerben fachspezifische Methoden und Verfahren im Umgang mit			

Bildern, die sie zum Erkenntnisgewinn führen 2. beschreiben ihre bildnerischen Gestaltungs- und Arbeitsprozesse, hinterfragen diese und bewerten sie selbst 3. entwickeln verbale und non-verbale Problemlösestrategien 4. diskutieren zunehmend konstruktiv und kontrovers über Bilder und bildnerische Prozesse 5. erarbeiten eigenständig Problemstellungen, reflektieren diese persönlich und stellen sie in geeigneter Form dar.			
2.3 Produktion Die Schülerinnen und Schüler können eigene bildnerische Ideen entwickeln und dafür geeignete Verfahren und Gestaltungsmittel nutzen. Sie erweitern und vertiefen zunehmend selbstständig ihre Darstellungsmöglichkeiten und ihre Ausdrucksfähigkeit. In der Fläche, im	3.4.2.1 Grafik Die Schülerinnnen und Schüler können 1. vielfältige grafische Mittel anwenden und verschiedene Funktionen der Zeichnung formal und inhaltlich einsetzen 2. grafische Mittel abbildhaft, abstrakt und experimentell anwenden und dabei	Sowohl eine Vielfalt an Techniken, aber auch eine große Bandbreite an unterschiedlichen Formaten soll gefördert werden	

Raum, mit Medien und in Aktionen können sie sich bewusst gestalterisch und handelnd ausdrücken. Dabei entdecken und entwickeln sie die eigene Kreativität. Sie erfahren diese als wechselseitigen Prozess von Handeln und Wahrnehmen und können selbstbestimmt Entscheidungen treffen und vertreten.	Sichtbares, Vorstellbares, Ideen und Emotionen darstellen 3. in offenen Gestaltungsprozessen mit unterschiedlichen Materialien und Medien grafische Spuren und Strukturen zur Bildfindung erproben und gezielt einsetzen	Dokumentation von Arbeits- und Reflexionsprozessen	Zusätzlich zum Kerncurriculum wird an unserer Schule eine Einheit im Bereich Malerei/Grafik/Fotografie/Medien (eventuell auch Plastik) zum Thema Porträt eingefügt
Die Schülerinnen und Schüler 1. machen Erfahrungen mit verschiedenen Materialien, Medien und Methoden und erwerben ein grundlegendes Spektrum künstlerischer Techniken, Verfahren und Strategien 2. erproben gestaltende Handlungsmöglichkeiten und Aktionsformen 3. lernen fokussiert und konzentriert bildnerisch zu arbeiten 4. entwickeln Experimentierfreude bei der Suche nach individueller Gestaltung und eigener Lösung 5. erfahren den Prozess des Verwerfens und Überarbeitens als produktives Element bildnerischer Arbeit	3.4.2.2. Malerei Die Schülerinnnen und Schüler können 1. die aus der experimentellen und forschenden Auseinandersetzung mit verschiedenen Farben, Materialien und deren Wirkung resultierenden Erkenntnisse für die eigene Gestaltung nutzen 2. Ordnungen, Funktionen und Wirkungen von Farbe untersuchen und auf dieser Grundlage Farben, Farbmaterialien und Maltechniken in unterschiedlichen Kontexten erproben und gezielt anwenden 3. malerische Mittel abbildhaft, abstrakt und experimentell anwenden und dabei Sichtbares, Vorstellbares, Ideen und Emotionen darstellen	Aufgaben können sich auf mehrere inhaltsbezogene Kompetenzen beziehen (z.B. Kombination aus Malerei und Grafik) Individuelle Auseinandersetzungen mit den Schwerpunktthemen fördern das selbstständige Arbeiten auch im außerunterrichtlichen Bereich	

6.nutzen und erproben kooperative Arbeitsformen 7. erfahren durch praktische Auseinandersetzung vielfältige Aspekte kreativer Gestaltungsberufe 8. entwickeln, strukturieren und verwirklichen eigenständig Projekte und Prozesse.	3.4.3.1. Plastik Die Schülerinnen und Schüler können 1. plastische Gestaltungsmittel hinsichtlich Material, Formensprache und Wirkung beschreiben, untersuchen und beurteilen 2. plastische Kategorien in ihrer Vielfalt und in ihrer Beziehung zum Raum erproben und reflektieren 3. plastische Verfahren und Ausdrucksformen abbildend, abstrahierend und experimentell einsetzen 3.4.3.2. Architektur Die Schülerinnen und Schüler können 1. architektonische Gestaltungsmittel und unterschiedliche Funktionen von Architektur untersuchen, beurteilen sowie in Entwurf und Modell anwenden 2. verschiedene Konstruktions- und Gestaltungsweisen erkennen und diese modellhaft erproben	Anfertigung von Skizzen Architektur erleben und erfahrbar machen, im Sinne eines architektonischen Spaziergangs	

	3. architektonische Ideen und Visionen entwickeln und diese analog oder digital entwerfen	Aufgaben können sich auf mehrere inhaltsbezogene Kompetenzen beziehen (z.B. Kombination aus Malerei/ Grafik und Architektur)	
	4. die Wechselwirkung zwischen Bauwerk, Bauensemble und Umraum erkennen und auf ihre Beziehung hin untersuchen	Umgang mit unterschiedlichen Materialien, wie Pappe, Ton, Gips, Holz,…	
	5. das Bezugsfeld Architektur – Technik – Umwelt – Natur untersuchen und ein Bewusstsein für die Wechselbeziehung zwischen Mensch und Architektur entwickeln	Umraum und Ort sollen bei den Entwürfen konkret mitgedacht und sinnvoll eingebunden werden	
	3.4.4.1. Medien Die Schülerinnen und Schüler können		
	1. Medien hinsichtlich ihrer Erscheinungsformen, Funktionen und Wirkungen untersuchen	Durch eigene fotografische Arbeiten wird das Auge im Hinblick auf Komposition, sowie Licht- und Farbspiel geschult	
	2. Medien zur Gestaltung nutzen, Konzepte entwickeln und eigene Produkte realisieren	Grafische, malerische, plastische und architektonische Arbeiten der SuS werden durch den Einsatz von Medien (Fotografie, Ipads,..) analysiert und formal und inhaltlich erweitert	

	3.4.4.2. Aktion Die Schülerinnen und Schüler können 1. eigene Aktionsformen interdisziplinär entwickeln und gestalten 2. performative und interaktive Kunstformen rezipieren		
2.4 Präsentation Die Schülerinnen und Schüler können Bilder, Gestaltungsprozesse und Arbeitsergebnisse in geeigneter Weise beurteilen, darstellen, kommunizieren und präsentieren und erweitern dadurch ihre personale Kompetenz. Die Schülerinnen und Schüler 1. nutzen unterschiedliche Präsentationsformen 2. setzen verschiedene Methoden, Medien und Sozialformen ein, um ihre Gestaltungs- und			Die Ergebnisse werden nach Möglichkeit im Schulhaus präsentiert. (2.4.2) Eine Teilnahme an Wettbewerben oder Ausstellungen, wie z.B. am *europäischen Wettbewerb* wird angestrebt (2.4.5)

Arbeitsergebnisse zu zeigen, darzustellen, vorzuführen oder auszustellen 3. entwickeln ein Bewusstsein für bild- und medienrechtliche Zusammenhänge 4. wählen selbstständig geeignete Präsentationsformen und –orte . 5. wirken bei Ausstellungen, künstlerischen Projekten, Wettbewerben oder Kooperationen in und außerhalb der Schule mit.			

